

Haushaltsrede 2010 des SPD-Fraktionsvorsitzenden Peter Brand

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
Mitglieder des Gemeinderates,
Bürger und Bürgerinnen von Oberhausen-Rheinhausen**

Herr Bürgermeister, Sie stellen, wie in jedem der letzten 11 Jahre, die bilanzierte Schuldenfrage in den Mittelpunkt Ihrer Haushaltsrede. Es ist sicher vorbehaltlos richtig, mit den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln auszukommen und Schulden zu vermeiden. Es ist aber ebenso wichtig und richtig, die vorhandene notwendige Infrastruktur zu erhalten, zu ergänzen und vor Schäden zu bewahren, auch wenn dadurch vertretbare Schulden gemacht werden müssten.

Sie, die Infrastruktur, ist die Grundvoraussetzung, um ein soziales Leben für alle Bürger zu ermöglichen. Dies hat seinen Preis und die SPD-Fraktion stellt sich dieser Aufgabe.

Darüber hinaus haben der einzelne Bürger, Vereine und Gremien Ansprüche, Erwartungen und Gewohnheiten, deren Umsetzung an vorhandener wünschenswerter Infrastruktur gebunden ist. Hier gilt in der Tat, das Notwendige vom Wünschenswerten zu trennen.

Noch eine Bemerkung, Herr Bürgermeister, zu Ihrer Haushaltsrede vom vergangenen Jahr. Ein Schwerpunkt der Rede war die Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde. Sie haben mit viel Herzblut und Engagement ihre Vision vorgetragen und die Diskussionen darüber nahmen viel Zeit hier im Gremium in Anspruch. Bemerkenswertes oder umsetzbares ist dabei nicht herausgekommen bzw. übrig geblieben. Dies zeigt uns, dass Visionen, auch wenn sie nur kleine sind, ein realistisches Ziel haben sollten. Selbst der Kauf eines werbewirksamen Autos konnte im Haushaltsjahr nicht realisiert werden. Weitere Kommentare dazu ersparen wir uns.

Wie nah und unbequem die Realität sein kann, zeigt uns der Haushaltsentwurf 2010, den Sie, Herr Bürgermeister, am 16.11. einbrachten und den der Gemeinderat am 20. und 21.11. in nicht-öffentlicher Sitzung diskutierte.

Die schwierige wirtschaftliche Lage, nach dem Bankendesaster durch geldgierige Manager und dadurch verursachte sinkende Steuereinnahmen als Folge davon haben dazu geführt, dass auch Oberhausen-Rheinhausen keinen ausgeglichenen Haushalt vorweisen kann. Das heißt, es muss ein großer Betrag aus den Rücklagen entnommen werden. Wir von der SPD-Fraktion sind jedoch zuversichtlich, diese schwierige Situation mittelfristig meistern zu können. Wir verweisen auf die zurückliegenden Jahre, wo der Gemeinderat stets verantwortungsbewusst und maßvoll seine Finanzmittel eingesetzt hat.

Vielleicht wäre gerade in dieser Situation die Einbringung des Haushalts in doppischer Form hier und da eine Entscheidungshilfe gewesen. Angekündigt wurde er jedenfalls letztes Jahr.

**Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,**

der vorgelegte Haushaltsentwurf widerspricht den Grundsätzen des Handelns des Gemeinderates der vergangenen Jahre. Dennoch, ich sage es vorweg, werden wir die geplanten Maßnahmen mittragen und dem vorgelegten Haushalt zustimmen.

Der Haushalt schließt ab mit Einnahmen und Ausgaben von 18,3 Mio. €. Davon entfallen auf den Verwaltungshaushalt 14,2 Mio. € und den Vermögenshaushalt 4,1 Mio. €.

Da die Einnahmen im Verwaltungshaushalt hauptsächlich im Einzelplan 9 entstehen und dieser über allgemeine Steuern finanziert wird, trifft auch uns der wirtschaftliche Einbruch mit ca. 1,4 Mio. €, in etwa der Betrag, um den Vermögenshaushalt auszugleichen.

Um die Einkommensausfälle ein klein wenig zu kompensieren, stimmen wir der geplanten Hebesatzerhöhung der Gewerbesteuer von 320 auf 340 Punkte zu.

Viele Tagesordnungspunkte in den Gemeinderatsitzungen im Verlaufe des Jahres befassten sich mit **Einrichtungen für Kinder und Jugendliche**. Dies zeigt, dass uns diese Altersgruppe zu recht sehr wichtig ist. Dank der Initiativen der Kirchengemeinde und der Kindergartenbeauftragten kann unsere Gemeinde umfassende Angebote zur Verfügung stellen, die die Vereinbarkeit von Kinderwunsch und weitere Ausübung des Berufs ermöglicht und fördert.

Die reichliche Angebotsnutzung zeigt uns, dass wir den richtigen Weg gehen. Die Bezuschussung der Kinderbetreuung von ca. 1 Mio. € jährlich für Tageseinrichtungen sind gut angelegtes Geld in die Zukunft der Kinder und der Gemeinde, auch im Hinblick auf die Attraktivität einer Gemeinde unter dem Gesichtspunkt Einwohnererhalt bzw. -gewinnung.

Hier gilt unser Dank den Verantwortlichen der Kirchengemeinde, die mit ihrem Einsatz dazu beigetragen haben, dass Oberhausen-Rheinhausen die Spitzenposition im Landkreis Karlsruhe diesbezüglich innehat.

Die teilweise auftretenden Meinungsverschiedenheiten bzw. Irritationen sollten nicht überbewertet werden, da in der Sache ja grundsätzlich Einigkeit besteht.

Nach wie vor hält die SPD-Fraktion am Ziel „gebührenfreie Kinderbetreuung“ fest. Anstatt besondere Klientel- und Lobbyistenpolitik zu betreiben, wie es die jetzige Bundesregierung hält, wäre es sinnvoller, hier Akzente für die Zukunft zu setzen.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, wir bestätigen Ihnen und Ihren Mitarbeitern eine sparsame Haushaltsführung und den sorgsamem Umgang mit den zur Verfügung stehenden Sachmitteln. Dies gilt für den Bürobedarf wie für die Datenverarbeitung. Ob hier zukünftig gespart werden kann bezweifeln wir, da die Anforderungen an die Verwaltung, unter anderem Umsetzung der doppischen Haushaltsführung, eher zunehmen. An Bürokratieabbau glaubt wohl niemand und die ersten Beschlüsse der neuen Bundesregierung bestätigen dies.

Auch die Personalkosten konnten in den letzten Jahren stabil gehalten werden. Sie waren sogar rückläufig. Durch die Abgabe des Grundbuchamtes, mittelfristige Personalveränderungen im Bauhof und neuen Anforderungen an das Verwaltungspersonal sind grundsätzliche Überlegungen notwendig, wie dies zukünftig bewältigt und gestaltet werden soll. Wir bitten Sie Herr Bürgermeister, den Gemeinderat rechtzeitig in Ihre Überlegungen mit einzubinden.

Flugplatz Speyer

Das Verfahren um den Verkehrslandeplatz Speyer geht weiter und wir alle wissen nicht, wie es letztendlich endet. Die bisher eingesetzten Gerichtskosten von 212.000,00 € halten wir für gerechtfertigt und haben sie deshalb mitgetragen. Wir werden auch die folgenden Sachverständigen- und Gerichtskosten mittragen. Sollte der Ausbau des Verkehrslandesplatzes auch nicht zu verhindern sein, so verbessert doch jedes im Gerichtsverfahren erreichte Detail die Lebensqualität der hier lebenden Bürger. Ein besonderes Augenmerk sollte diesbezüglich auch auf die Sicherheit des Verkehrslandeplatzes gelegt werden.

Ihr Vergleich, Herr Bürgermeister, die Gerichtskosten des Verkehrslandeplatzes Speyer und der Sanierung einer Straße, ist nicht angebracht und der Sache nicht dienlich.

Vielleicht sollte jeder Bürger sich grundsätzlich Gedanken über „das Fliegen“ machen. Leben und wohnen doch überall Menschen in der Nähe von Verkehrslandeplätzen, die vom Fluglärm betroffen sind!

Die Dammsanierung auf unserer Gemarkung ist zufrieden stellend abgeschlossen und auch der Bermenweg im Ortsbereich von Rheinhausen wurde nachträglich geteert. Dies wird von den allermeisten Bürgern sehr positiv bewertet. Nicht nur Radfahrer, sondern auch junge Menschen mit Kinderwagen und ältere Mitbürger mit Rollatoren und Rollstühlen frequentieren den geteerten Bermenweg.

Warum nur die letzten 300 m im Bereich Krieger wieder nicht geteert wurden, gleicht einem Schildbürgerstreich und ist für jeden normalen Bürger nicht nachvollziehbar. Wir bitten die Verwaltung sich einzumischen, damit die Maßnahme entsprechend umgesetzt wird.

Die in diesem Zusammenhang von Experten geplanten Ausgleichsmaßnahmen, die nach deren Umsetzung „natürlich“ im doppelten Sinne nicht funktionieren, stellt deren Sinnhaftigkeit auch generell in Frage.

Ein Schwerpunkt der diesjährigen Haushaltsberatung war die **Grund-, Haupt- und Werkrealschule**. Dies besonders unter zwei Gesichtspunkten:

- 1. Erhalt der Haupt- und Werkrealschule als mittlerer Bildungsabschluss**
- 2. Die Sanierung des Schulgebäudes mit Turnhalle und Schwimmbad**

Zu 1.:

Sinkende Schülerzahlen im Allgemeinen sowie Schülerwechsel nach der Grundschule zur Realschule und Gymnasium bringen die Hauptschulen in arge Bedrängnis. Hinzu kommen immer neue Spekulationen etc., die eine kontinuierliche Arbeit vor Ort sehr erschweren.

Herr Bürgermeister, wir unterstützen Ihre Bemühungen, die Schule als Haupt- und Werkrealschule zu erhalten. Sie verweisen zu recht auf entsprechende pädagogische Konzepte, Hausaufgabenbetreuung, Freizeitangebote, Dialoge zwischen Unternehmen und Schule zur Förderung der Schüler, Kontakte zu Arbeitsamt und IHK, Schulsozialarbeiter, Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung. Diese Angebotsvielfalt, gepaart mit einem engagierten Lehrerkollegium, gewährleisten eine gute Schulbildung mit mittlerem Bildungsabschluss.

Zu 2.:

Nachdem die Außenanlagen an der Grund-, Haupt- mit Werkrealschule weitgehend fertig gestellt sind, kann mit der Sanierung des Schulgebäudes begonnen werden. Der Gemeinderat fasste am 27.04.2009 den Beschluss, die maroden Fenster unter energetischen Gesichtspunkten zu erneuern. Wie so oft bei Sanierungen müssen andere Gewerke mitsaniert bzw. erneuert werden, so dass insgesamt 1,0 Mio. € investiert werden. Die Sanierung des zweiten Bauabschnitts wurde im Rahmen der Haushaltsdebatte ausgesetzt, da das defekte Dach der Schulsporthalle uns letztendlich zwang, andere Prioritäten zu setzen. Wir haben schon am 27.04. auf diese dringende Maßnahme hingewiesen.

Ebenfalls erneuert werden die Fenster im Hallenbad Oberhausen. Somit investiert die Gemeinde im Schulzentrum im kommenden Jahr insgesamt 1,3 Mio. € bei ca. 300 T-€ Zuschuss aus dem Konjunkturpaket.

Auch in den kommenden Jahren müssen entsprechende Finanzmittel bereitgestellt werden, um die notwendige Sanierung abschließen zu können. Dies rechtfertigt nach unserer Auffassung auch eine Umschuldung bzw. Darlehensaufnahme.

Neben diesem Großprojekt – Sanierung Grund-, Haupt- und Werkrealschule – gilt unsere Aufmerksamkeit auch der Verwirklichung sinnvoller ergänzender Baumaßnahmen.

Unter dem Titel „**Barrierefreie Gemeinde**“ setzen wir uns dafür ein, dass Behinderte und ältere Mitbürger an öffentlichen Einrichtungen auch die für sie notwendige Infrastruktur vorfinden.

Der Einbau behindertengerechter Toiletten an beiden Friedhöfen ist eine notwendige Maßnahme. Sind doch gerade Friedhöfe eine der zentralen Plätze, wo Kommunikation unter Bürgern stattfindet.

Dazu gehört auch die Sanierung der Sportanlage der Grundschule Rheinhausen neben den Tennisplätzen sowie die Sportanlage an der Grund-, Haupt- und Werkrealschule, um Übungsstunden und Wettkämpfe durchführen zu können.

Bei der Überarbeitung der Hauptsatzung der Gemeinde Oberhausen-Rheinhausen war und ist es uns wichtig, **nach 35 Jahren die unechte Teilortswahl einerseits und die Ortschaftsverfassung** andererseits in Frage zu stellen. Ja wir sind der Meinung, auf beides zukünftig verzichten zu können, ohne dass dadurch ein Ortsteil seine Identität aufgeben müsste.

Die gewachsenen gesellschaftlichen Strukturen in beiden Ortsteilen sind stabil. Die paritätische Vertretung in den Gremien ist sicher auch weiterhin gewährleistet, sofern sich Bürger aus beiden Ortsteilen als Kandidaten aufstellen lassen.

Die SPD-Fraktion hat den Mut, diesen Schritt nach 35 Jahren zu gehen und wir sind uns sicher, dass viele Mitbürger dies genauso sehen.

Eine Übergangszeit von 10 Jahren, die Anzahl der Gemeinderäte betreffend, könnte diesen Schritt begleiten.

Eigenbetrieb Abwasser

Im Bereich Abwasser werden ca. 1,4 Mio. € in die Kanalsanierung/-erweiterung investiert. Nach endloser Ursachenforschung und widersprüchlichen Expertenmeinungen wird nun mit der Kanalerweiterung in der Kantstraße begonnen. Dies ist dringend notwendig, um die Anwohner des Wohnbezirks vor weiteren Wasserschäden zu bewahren.

Nach Fertigstellung der Kanalerweiterung wird die Kantstraße, die sich ebenfalls in einem sehr schlechten Zustand befindet, mit geschätzten Kosten von ca. 430 T-€ saniert.

Weitere Ausgaben im Vermögenshaushalt sind:

- Förderung der Vereine im investiven Bereich
- Zuschüsse an die kath. Kirchengemeinde
- Ausstattungen der Schulen
- Bau des Kreisverkehrs L 555/Anb. B 36
- Straßenbaumaßnahmen
- Erwerb beweglicher Sachen der Gemeinde

Viele Anträge, deren Notwendigkeit unbestritten sind, konnten im Haushalt 2010 nicht berücksichtigt werden.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

die ungünstige wirtschaftliche Entwicklung hat unserer vernünftigen, soliden Finanzplanung der letzten Jahre binnen eines Jahres arg zugesetzt. Dennoch investieren wir ca. 3,0 Mio. € im Vermögenshaushalt 2010, sofern alles zur Umsetzung kommt.

Dies ist eine mutige und richtige Entscheidung, die die SPD-Fraktion mitträgt.

Die beschlossenen Maßnahmen erhalten bzw. verbessern die Attraktivität unserer Gemeinde und setzen positive Signale in die Zukunft und da wiederholen wir uns gerne, **einer lebendigen, lebensfähigen und liebenswerten Gemeinde.**

Die SPD-Fraktion dankt allen Mitarbeitern der Gemeinde für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit im Jahr 2009 sowie der Erstellung des Haushaltsplanes 2010.

Wir stimmen den Beschlüssen und den Tagesordnungspunkten 2, 3 und 4 zu.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit.

Für die SPD-Fraktion

Daniel Born, Peter Brand, Florian Häfele, Norbert Horn, Raimund Kraus